

Gleichzeitig wurde ein heftiges Treiben des Abwasserpilzes, der allerorten wucherte, festgestellt. Ein weiterer Punkt der Verunreinigung ist die Öleinleitung durch Öltransporte und die Schifffahrt, die allein im Lande Nordrhein-Westfalen auf etwa 3.500 t (!) geschätzt werden. Die Detergentien, die durch die Haushalte, Wäschereien und andere Reinigungsunternehmen sowie überall dort, wo in der Lebensmittelindustrie Gebinde etc. gereinigt werden müssen, besonders bei Brauereien, Molkereien usw. lagen mit ihren Durchschnittswerten bei 0,4 mg/l, erreichten unterhalb Köln einen Stand von 0,85 mg/l (1962) und unterhalb einer Brauerei den Höchststand von 0,95 mg/l, was nach den neuesten englischen Forschungen bei Dauereinwirkungen zu schweren Schädigungen der Sinnesorgane der Fische führt (Bardach, Fugily, Holl; Science 148, 1965). Dazu kommen noch Metalle und andere Stoffe, die bereits in geringen Konzentrationen toxisch wirken, aus den Abwässern der zahlreichen Metallverarbeitungsbetriebe, die in Nordrhein-Westfalen gelegen sind, die nicht erfaßt wurden.

Als weiterer Verschmutzungsgrund muß noch die Schifffahrt angesehen werden, da

allein im Jahre 1962 8700 Schiffe mit eigener Antriebskraft den Rhein befuhren.

Bei einem Fluß wie dem Rhein, der bereits stark belastet das Bundesland Nordrhein-Westfalen erreicht, ist an irgendeinem Ort des Bundeslandes unmöglich mehr festzustellen, welche neue Einleitung nun gerade eine bestimmte Art der Schädigung verursacht. Die Selbstreinigungskraft des Rheins ist bereits so stark eingeschränkt, daß auch relativ unbedeutende Abwässer auf lange Strecken noch nicht abgebaut werden. Zudem sind viele Fische in der Lage, stärkeren lokalen Abwasserwellen auszuweichen, während nur ausgesprochene Standfische derartigen Einwirkungen direkt erliegen. Eine weitere Schädigung der Fischerei besteht darin, daß Fische durch die andauernde Abwassereinleitung latent geschädigt sind, so daß sie leicht Infektionskrankheiten erliegen, bzw. bereits die Brut so stark geschädigt wird, daß das natürliche Aufkommen weitestgehend eingeschränkt oder das Laichen überhaupt unmöglich ist. Die Geschmacksbeeinträchtigung bei Rheinfischen geht außerdem meist so weit, daß frisch gefangene Fische praktisch ungenießbar sind.

Dr. Hemsen

Soll man Freundschaft kaufen?

Haben Sie Freunde? Oder rühmt sich jemand, Sie als Freund zu haben? Sicher nicht leicht zu beantworten! Sie können auch manchmal Freundschaft erkaufen. Sie halten nicht viel davon? Wir auch nicht. Aber es gibt Ausnahmen. Und „Ausnahmen bestätigen die Regel“, sagt ein sehr weises Sprichwort. Eine Ausnahme wäre, „Freund des Notringes“ zu werden. So werden Sie ein Freund der österreichischen Wissenschaft. Und ein Freund Österreichs. Denn die Wissenschaft kann das Ansehen eines Staates beträchtlich beeinflussen. Also abgemacht. Sie erhalten die zweimal monatlich erscheinende Österreichische Hochschulzeitung (Jahresabonnement sonst 60.—) und das Jahrbuch, reich illustriert und drei-

sprachig textiert, (im Werte von 80.—) für einen Beitrag von 130.— jährlich. Ein gutes Geschäft. Denn hier ist $80 + 60 = 130$. Und ein Freund des Notringes sind Sie auch. Man kann nie genug Freunde haben. Auch der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs nicht!

Schicken Sie bitte Ihre Beitrittserklärung an:

Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

A-1010 Wien, Judenplatz 6

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 63 34 78 zur Verfügung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Soll man Freundschaft kaufen? 39](#)